

# Die RICH\*-Ökonomie

\* RICH = *Rising Income through Cybernetic Homeostatis* (steigendes Einkommen durch kybernetisches Gleichgewicht)

Robert A. Wilson (\* 18. Januar 1932 in Brooklyn; † 11. Januar 2007) war ein US-amerikanischer Schriftsteller, Bestsellerautor, Philosoph und Anarchist. In seinem Buch *Die Illuminati Papiere* beschrieb er 1980 die Idee der RICH-Ökonomie.

In der Einführung zu dieser Ökonomie meint Wilson, dass fieberhaft nach Vorschlägen gesucht wird, welche ein „Heilverfahren gegen Arbeitslosigkeit“ versprechen. Dabei führt er unterschiedliche Vertreter auf, die von Jimmy Carter, Ronald Reagan, bis zur US-amerikanischen kommunistischen Partei reichen. Doch er stellt diese Suche in Frage, indem er Arbeitslosigkeit nicht als Krankheit, sondern als natürliche und gesunde Folgerung einer technologisch weit fortgeschrittenen Gesellschaft betrachtet.

Wilson benutzt dabei die Argumentation, dass der Mensch auf ein „Mehr-mit-weniger-tun“ abzielen würde, was er mit dem Wort *Ephemerisierung* beschreibt, das er von Buckminster Fuller entlehnt. Buckminster Fuller (\* 12. Juli 1895 in Milton, Massachusetts, USA; † 1. Juli 1983 in Los Angeles, USA) war ein US-amerikanischer Architekt, Konstrukteur, Designer, Philosoph und Schriftsteller.

Die Tendenz zur *Ephemerisierung* („Mehr-mit-weniger-tun“) basiere dabei auf zwei Hauptfaktoren:

1. Synergieeffekt (der Begriff wurde von Fuller maßgeblich mitgeprägt)
2. Dem Wissen liege eine stete Erweiterung inne, was soviel heißt, dass jede Erfindung eine neue, darauf aufbauende Erfindung herausfordert.

Arbeitslosigkeit beruhe laut Wilson unmittelbar auf der technischen Möglichkeit der *Ephemerisierung*. Dafür führt Wilson z.B. Aristoteles auf, der besagte, dass Sklaverei nur dann abgeschafft werden könne, wenn Maschinen gebaut würden, die sich selbst bedienen. Arbeit durch Lohn sei nun eine moderne Form der Sklaverei (von einigen treffend als „Lohnsklaverei“ bezeichnet), die von eben solchen Maschinen abgelöst werden würde. Norbert Wiener, ein Mitbegründer der Kybernetik, wies schon 1947 darauf hin, dass durch den Fortschritt in der Computertechnik eine Massenarbeitslosigkeit ausgelöst werden würde.

Wilson meinte nun, dass der Grund, weshalb die Aussagen von Wiener noch nicht eingetroffen seien, darauf beruhe, weil die großen Zweckverbände, Gesellschaften und Staaten den Lauf der Kybernetik verlangsamen, weil sie Arbeitslosigkeit immer noch als „Krankheit“ betrachten würden. Sie könnten sich kein „Heilverfahren“ vorstellen, wie sie die vollständige Kybernetik herbeiführen würde.

Dabei wird die calvinistische Arbeitsvorstellung von den meisten Menschen als Fluch, Belastung, Ärgernis und Schranke gesehen, die zwischen dem steht, was man wirklich tun möchte. So gesehen ist Arbeit die Krankheit und nicht die Arbeitslosigkeit. Doch die Kritiker würden betonen, dass ohne Lohnarbeit alle verhungern würden.

Im weiteren nennt Wilson vier Beispiele, dass es intelligente und einleuchtende Vorschläge geben würde, die auf eine Gesellschaft mit steigender Arbeitslosigkeit anwendbar wären:

1. Clifford Hugh Douglas (\* 20. Januar 1879 in Stockport; † 29. September 1952 in Fearnan, Schottland) war ein schottischer Ingenieur, der das Wirtschaftskonzept der *nationalen Dividende* (auch *Social Credit*) entwickelte. Ezra Pound und Buckminster Fuller griffen diese Idee auch auf, obwohl sie sich von Douglas im einzelnen unterscheiden. Der



Grundgedanke der Idee war, dass jeder Bürger zum Teilhaber der Nation werde und eine Dividende auf das Jahres-Brutto-Sozialprodukt erhalten solle.

2. Der Gedanke des *garantierten Jahreseinkommens* wurde von dem Ökonomen Robert Theobald vorgebracht. Dabei solle der Staat eine Einkommensgrenze festlegen, die über der Armutsgrenze liegt und jedem Bürger garantieren, dass niemand weniger erhält. Sinkt das Einkommen unter diese Grenze oder hat ein Bürger kein Einkommen, gleicht der Staat diese Differenz aus. Dieses Konzept würde weniger kosten, als das bisherige Wohlfahrtssystem und den Wohlfahrtsempfängern die Demütigung, Erniedrigung und Entmenschlichung ersparen, welche durch das gegebene System verursacht sei.
3. Milton Friedman, Wirtschaftsnobelpreisträger, schlug eine *negative Einkommenssteuer* vor, welche eine weniger radikale Variante des *garantierten Jahreseinkommens* sei. Die Idee würde jedem Bürger ein Minimaleinkommen ausbezahlen, das vom Staat festgelegt sei. Einkommen, die unter dem Limit liegen, würden die Differenz vom Staat erhalten. Auch dieses System würde den Staat weniger kosten, als das bisherige Wohlfahrtssystem, wobei niemand durch die Steuererklärung ersehen könne, ob die Zahlung des Staates durch Armut oder einen Lohnsteuerausgleich zustande kam.
4. Die RICH-Ökonomie stammt von Wilson selbst, wobei es sich dabei um ein Vier-Stufen-Programm handelt, um die Gesellschaft auf die Kybernetik vorzubereiten. RICH bedeutet dabei: *Rising Income through Cybernetic Homeostatis* (steigendes Einkommen durch kybernetisches Gleichgewicht)

Die vier Stufen im einzelnen:

- I. Erkenntnis, dass die Kybernetik und Arbeitslosigkeit unvermeidlich sind, wobei Arbeitslosigkeit zu fördern sei, indem jedem Arbeiter eine hohe Abfindung angeboten werden soll, wenn er eine Maschine erfindet, die seine Arbeit oder die von anderen ersetzen kann. Dies wäre ein Menschheitstraum.
- II. Einführung eines *garantierten Jahreseinkommens* oder einer *negativen Einkommenssteuer*, die Stufe I fordert, aber die Arbeitslosen nicht zu den Erniedrigungen des heutigen Wohlfahrtssystems absinken lässt.
- III. Allmähliche Überführung von Stufe II zum System der *nationalen Dividende*.
- IV. Investition in die Erwachsenenbildung.

Stufe IV sei nötig, weil sich die „von Arbeit befreiten“ Menschen langweilen würden und deshalb eine geistige Betätigung nötig sei, um den Menschen auf die großen Herausforderungen und Möglichkeiten vorzubereiten, die in den kommenden Jahrzehnten auf die Menschheit zukommen würden.

Wilson schließt damit ab, dass er die heutige Arbeitsethik (Arbeitgeber finden, der jemanden gegen Lohn anstellt) als veraltet ansieht. Vielmehr müsse eine Arbeitsästhetik entstehen, die das Sklavendasein ersetzt und die „Maschine Mensch“ zu einem vollkommenen Menschen macht. Durch die Arbeitsbefreiung sei der Mensch ein vollentwickeltes Wesen, das seine menschlichen Möglichkeiten verwirklichen könne. Arbeit würde nicht aus wirtschaftlicher Notwendigkeit, sondern aus psychologischem Bedürfnis heraus gesucht, um als Ventil für das kreative Potential zu dienen. Das „kreative Potential“ sei ein angeborener Trieb, um zu spielen, herumzubasteln, zu entdecken oder zu experimentieren, wie es bei jedem Kind zu beobachten sei, dessen Denkprozesse noch nicht durch die autoritären Strukturen beeinflusst sei.

---

Quelle: Die Illuminati Papiere, 8. Auflage, Sept. 2000, Rowohlt Taschenbuch Verlag, ISBN: 3-499-15191-X



© 2006, Matthias Dilthey, Jörg Drescher  
Dieses Dokument steht unter der GNU Free Documentation  
Licence. Das Kopieren und Verbreiten ist unter Nennung  
der Quellen ausdrücklich gestattet und erwünscht.

Projekt Jovialismus  
Website: <http://www.iovialis.org>  
Partei sozial gerechter Demokratie (PsgD)  
Website: <http://www.psgd.info>  
Email: [info@iovialis.org](mailto:info@iovialis.org) [info@psgd.info](mailto:info@psgd.info)